

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 32 (1991)  
**Heft:** 22

**Rubrik:** Inhalte kurz aus der Sowjetpresse

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# INHALTE KURZ AUS DER SOWJETPRESSE

## Einführung der Niederlassungsfreiheit

Das sowjetische Komitee für Verfassungsaufsicht hat festgestellt, dass die Regierungsvorschriften über die Niederlassungsbewilligung sowohl der Verfassung wie auch der Menschenrechtsdeklaration widersprechen. Diese Vorschriften sollen deshalb auf Ende 1991 aufgehoben werden.

(«Iswestija», 12. 10. 1991)

## Mehr Küchengeräte, weniger Lebensmittel

Gemäss Angaben des staatlichen Statistischen Amtes wurden in den ersten neun Monaten dieses Jahres eine Verminderung der Lebensmittelproduktion um 8,3 %, gleichzeitig aber eine Zunahme der Küchengeräteproduktion um 50% verzeichnet. «Kompensiert» wird der Lebensmittelmangel durch die Zunahme der Alkoholproduktion um 4 %.

(«Iswestija», 12. 10. 1991)

## Stabilisierung des Rückschrittes

Die Abnahme der Leichtindustrieproduktion in der Sowjetunion ist konstant geblieben. 1991 sind 1 Mia Quadratmeter Textilstoffe weniger hergestellt worden als im Vorjahr. Die Schuhproduktion hat um 56,7 Mio Paar und die Socken-/Strümpfe-Herstellung um 225 000 Paar abgenommen. Dagegen nimmt die Geldmenge wieder zu. So errechneten die Statistiker, dass bis zum Jahresende die für die Bevölkerung verfügbare Geldmenge dreimal höher sein dürfte als der zu erwartende Warenumsatz.

(«Iswestija», 12. 10. 1991)

## Keine Politgeneräle mehr

Die sowjetische Kommission des Verteidigungsministeriums zur Abschaffung der politischen Organe in den Streitkräften steht unter der Leitung von Generaloberst D. Wolkogonow, der pikanterweise noch vor drei Jahren Stellvertreter des Chefs der Politischen Hauptverwaltung des Verteidigungsministeriums war. Heute ist er bei den orthodoxen Parteianhängern der meistgehasste Antikommunist. Bei der Überprüfung von Arbeitsmöglichkeiten höherer Politoffiziere kam die Kommission zum Schluss, dass 259 Generäle und Admirale, die in den

Politverwaltungen gedient hatten, nicht mehr beschäftigt und deshalb entlassen werden müssen. («Krasnaja swesda», 11. 10. 1991)

## Aufschlussreiche Umfragen

Das Unionszentrum zur Erforschung der öffentlichen Meinung publizierte folgende Angaben verschiedener Umfragen:

Ihr und Ihrer Umgebung wichtigstes Befinden heute:

Müdigkeit, Gleichgültigkeit	48 %
Aggressivität, Grausamkeit	25 %
Hoffnung	25 %
Verwirrung	19 %
Verzweiflung	19 %
Kränkung	17 %

Welche Probleme beunruhigen Sie?

Preisanstieg	69 %
Lebensmittel- und Warenmangel	56 %
Regierungsschwäche	20 %
Gefahr der Arbeitslosigkeit	18 %
Nationale Konflikte	14 %
Zerfall der Union	8 %
Verzicht auf den Sozialismus	5 %

Beurteilung B. Jelzins:

Teile seine Ansichten und Haltung	29 %
Unterstütze ihn, solange er demokratische Kräfte führt	11 %
Bisher gefiel er mir nicht, aber ich hoffe, dass er als Präsident Russlands nützlich wird	16 %
Unterstütze ihn, weil es keine Alternative gibt	15 %
Ablehnende Haltung	18 %

(«Moskowskie nowosti», 22. 9. 1991)

## Russisches Radio sendet BBC

Zwischen der BBC und der Fernseh- und Radiogesellschaft Russlands wurde eine Vereinbarung unterzeichnet, wonach der englische Partner einen Teil der Sendezeit des russischen Radios für Nachrichten und Kommentare benutzen kann. Ausserdem werden Journalisten von Radio Russland in England ausgebildet. Der Aussenminister Russlands, A. Kosyrew, sagte dazu: «Ich hoffe, dass BBC ihre «umstürzlerischen» Sendungen gegen das totalitäre System, das früher gegen BBC Krieg führte, weiter fortsetzen wird.»

(«Iswestija», 10. 10. 1991)

## 200 Mia Budgetdefizit

Das neugegründete Komitee zur operativen Leitung der Volkswirtschaft stellte fest, dass das Staatsbudgetdefizit 200 Mia Rubel beträgt. Die nach langen Beratungen vom Komitee beschlossenen Massnahmen könnten den Fehlbetrag höchstens um 17 Mia reduzieren, hauptsächlich auf Kosten der Ausgaben für die Rüstung und für die Kultur.

(«Iswestija», 28. 9. 1991)

## Militär- oder Zivildienst

Der bis jetzt als «heilige Pflicht des Sowjetbürgers» bezeichnete Militärdienst soll unter Umständen durch einen Zivildienst ergänzt werden. Erstmals wird das Problem der Einführung des Alternativdienstes in einem gut fundierten Beitrag eines Militärjuristen behandelt: «Eine Reihe von Faktoren rechtfertigt die Notwendigkeit der Einführung des Alternativdienstes. Die rechtlichen Grundlagen des Alternativdienstes müssen in unserer Verfassung verankert werden.»

(«Krasnaja swesda», 12. 10. 1991)

## Parteifunktionäre als Arbeitsvermittler

Jüngst wurden in Moskau insgesamt 6000 Mitarbeiter des Parteiapparates ihrer Funktionen enthoben. Viele «hochgestellte Arbeitslose» finden Beschäftigung in den Arbeitsämtern. Ein Oberreferent der Organisationsabteilung des Zentralkomitees der KPdSU leitet heute das Arbeitsamt in einem Moskauer Stadtbezirk. Auch andere frühere Mitarbeiter des Zentralkomitees und des Moskauer Stadtkomitees der Partei üben leitende Funktionen in Arbeitsämtern aus.

(«INFO-NOWOSTI», 18. 10. 1991)

(Zusammengestellt von Georg Bruderer)